

Demonstration und Kundgebung für Demokratie

Grußwort

Winnenden, den 10. Februar 2024

Mein Name ist Nicole Steiger, ich bin Fraktionsvorsitzende der FDP-Fraktion im Winnender Gemeinderat und leidenschaftliche streitbare Demokratin!

Liebe Anwesende,

in diesem Jahr feiern wir das 75-jährige Jubiläum unserer Verfassung – nämlich das Bestehen unseres Grundgesetzes und damit die Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

Während anderenorts die Narren heute tanzen, haben Sie sich, liebe Anwesende, hier versammelt um ein Zeichen für unsere Stadt, für unser Land und für unseren europäischen Kontinent zu setzen. Dafür möchte ich ihnen herzlich danken. Denn wir beugen uns nicht vor einem Schreckgespenst, das sich Hass und Hetze nennt, noch vor jedem anderen Geist der Furcht, sondern wir sind hier zusammen im Geiste der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

Nach der NS-Diktatur und zwei Weltkriegen war klar, dass menschenverachtende Gedanken, schnell in blanken Hass und rohe Gewalt münden können. Leider müssen wir das auch heute wieder erleben, wenn auf Demonstrationen Fahnen verbrannt werden, antisemitische und rassistische Ressentiments bedient werden, Gewalt gegen Minderheiten ausgeübt wird oder Abschiebephantasien bestimmter Bevölkerungsgruppen die Runde machen.

Darum war es den Müttern und Vätern des Grundgesetzes so wichtig, die Menschenwürde, die allen Menschen gilt, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts oder welcher religiöser oder politischer Weltanschauung, in Artikel 1 voranzustellen.

Das Wort Würde ist inzwischen etwas aus der Mode gekommen. Heute würde man vielleicht eher Respekt oder Achtung sagen. Doch Respekt ist keine Einbahnstraße! Diesen Respekt, diese Achtung schulden wir unserem Gegenüber, auch wenn das Gegenüber nicht meine Meinung vertritt und nicht meine Ansichten teilt, wenn mein Gegenüber einen anderen Lebensstil und andere Gewohnheiten pflegt, eine andere Hauptfarbe hat oder eine andere Sprache spricht.

Wir rufen aus, dass sich Hass, Hetze und Lügen, die in Form von Desinformationen unsere Social-Media-Kanäle täglich fluten, sich nicht weiter in den Köpfen und Gedanken der Menschen in unserer Stadt und in unserem Land verfangen dürfen. Dabei ist es egal, ob das Lügengebilde unter einem rechtsextremistisch, linksextremistisch, oder gar religiös-fanatichen Deckmäntelchen daherkommt. Das Böse darf sich in unserer Mitte nicht ausbreiten! Der Würgegriff der Täuschung, Verwirrung und Verblendung muss unsere Stadt und unser Land loslassen.

Noch nie in der Geschichte der Menschheit war es so wichtig, die Wahrheit zu kennen. Der Theologe Emil Brunner erkannte, dass Wahrheit eine Person ist und Wahrheit in Begegnung erfahren wird. Darum lassen Sie uns immer die Begegnung miteinander vorziehen, anstatt übereinander zu reden.

Die junge Bundesrepublik damals gründete unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung „im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen, von dem Willen beseelt, ... in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen“ und so haben sie es in der Präambel unseres Grundgesetzes niedergeschrieben. Der Gottesbezug wurde seitdem immer mal wieder in Frage gestellt. Doch selbst so manche Politiker, die bekanntermaßen nicht den jüdisch-christlichen Gott verehren, hielten dennoch daran fest, da der Gottesbezug eine übergeordnete Instanz repräsentiert und die Fehlbarkeit des Menschen deutlich macht.

Wir sind dankbar um die vielen Jahrzehnte, die dieses Land in Frieden, Freiheit und Prosperität erleben durfte. Lernen wir es zu schätzen, auf welchen Werten und Freiheiten diese Demokratie gegründet ist und nehmen es nicht als Selbstverständlichkeit hin! Darum denken und handeln wir immer in Verantwortung vor Gott und den Menschen, um dem Frieden in unserer Stadt, in unserem Land, in Europa und der Welt zu dienen.